

**„Ich sage immer ihr seid nicht schuld an dieser schrecklichen Zeit, aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts über die Geschichte wissen wollt.“ –**

Esther Bejarano

Quelle: ZDF

Dieses Zitat stammt von der Auschwitz Überlebenden Esther Bejarano, die im Juli dieses Jahres starb. Zu Lebzeiten besuchte sie viele Schulklassen und erzählte von ihrem tragischen Schicksal. So wie sie möchten wir mit dem jährlichen Schweigegang verhindern, dass die Erinnerungen an den Holocaust verblassen. Wir Jugendliche sehen es als unsere Aufgabe, die Generationen nach uns über die menschenverachtenden Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands aufzuklären und die Erinnerungen daran aufrecht zu erhalten. Während der NS – Terrorherrschaft von 1933 bis 1945 wurden ca. 5,6 bis 6,3 Millionen europäische Juden in Konzentrationslagern ermordet. Heute vor 83 Jahren, in der Nacht vom 09.November 1938 auf den 10.November 1938, wurden in der Reichspogromnacht 91 deutsche Juden ermordet. Jüdische Geschäfte, - Schulen, - Gebets-einrichtungen und vieles mehr wurden boykottiert – so auch die ehemalige Synagoge in Lechenich in der Judenstraße 7. Von dort an begann die systematische Ausgrenzung, Entrechtung und Verfolgung.

Querdenker und Verschwörungstheoretiker sehen in vielen Situationen wie auch der Coronapandemie, von der wir alle betroffen sind, eine Möglichkeit, ihre Weltanschauung zu verbreiten. Diese Sichtweisen sind häufig rassistisch, antisemitisch oder anderweitig menschenverachtend. Viele deuten auf einen Zusammenhang mit der Weltansicht Hitlers und der NSDAP hin. Damit sich solche menschenverachtenden Sichtweisen nicht noch weiterverbreiten, sollten wir mit Worten und Taten so viele Menschen wie möglich an die schreckliche Zeit des nationalsozialistischen Regimes in Deutschland, den Holocaust und die Judenverfolgung erinnern. Denn dieses ungemaine Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das sich im Dritten Reich ereignete, darf nie wieder passieren.

Einige Menschen sagen, Antisemitismus, Rassismus und speziell Antijudaismus seien nicht mehr so weit verbreitet, da man es gar nicht mehr so oft höre. Doch das stimmt nicht. Die Zahlen solcher Übergriffe steigen drastisch. Dies zeigen die Zahlen der politisch motivierten Kriminalität des Bundesministeriums. Im Jahr 2015 waren es 2580, im Jahr 2020 hingegen 5250 Übergriffe. Doch häufig werden diese gar nicht erst der Polizei gemeldet. Aus Angst. Aus Angst vor Rache oder weiterer Ausgrenzung. Und man selbst sieht es fast täglich: Mobbing in der Schule, auf der Arbeit. Manipulation durch Medien. Ausgrenzung, Diskriminierung, Gewalt. Manchmal frage ich mich, warum schaut man bei sowas lieber weg, anstatt Zivilcourage zu zeigen? Dabei gibt es doch heutzutage durch Social Media so viele Möglichkeiten darüber zu sprechen und es zu verbreiten.

Wie zu Beginn gesagt, sehen die meisten der Überlebenden uns, die wir hier versammelt sind, zwar nicht als Schuldige der früheren Geschehnisse, allerdings machen wir uns mitverantwortlich, wenn wir nicht erinnern. Sowohl uns, als auch andere Menschen und die Generationen nach uns, die wahrscheinlich nicht mehr die Möglichkeit bekommen werden, mit Zeitzeugen und Überlebenden zu sprechen.

Deutschland hat diesen geschichtlichen Hintergrund. Deshalb sollten wir, die Bürger Deutschlands, in unserer Vielfalt dafür sorgen, dass Rassismus, Antisemitismus, und alle weiteren diskriminierenden Taten gestoppt werden.

Zusammenfassend wollen wir mit dem jährlichen Schweigegang seit vielen Jahren an die Opfer des Holocausts gedenken und ein Zeichen für Frieden, Demokratie und die Achtung der Menschenrechte setzen.